

# "Erziehung" bei muslimischen Türken

Geschrieben von Alev Aydin

**Es ist doch einfach unglaublich. Was bilden die sich ein? „Ohne uns wärt ihr Deutsche nichts!“ Ohne euch hätten die Deutschen endlich mal Ruhe. Und die, die sich schämen, auch nur eine Gemeinsamkeit mit euch zu haben, auch.**

Es gibt viele Vorurteile gegen Türken. Aber keine, die besagen, dass sie Marsmenschen sind. Oder Menschen fressen. Man muss schon zugeben, diese Vorurteile beruhen oft genug auf wahre Begebenheiten und die Klischees werden leider ständig erfüllt. Man braucht ja nur mal auf Youtube vorbeischaun, um Menschen zu sehen, die sich mit ihren Gangsterraps lächerlich machen. Oder Fanatiker, die Pierre Vogels Videos zur Onanie verwenden. Solange man kein Vorurteil auf ein gesamtes Volk überträgt, ist alles in Ordnung, das darf man nie aus den Augen lassen. Doch heute beschäftigen wir uns mal mit diesen muslimischen Türken, die in jedes Klischee passen und keine Einzelfälle darstellen, und den Ursachen dieser... Erscheinung.

Wie werden muslimische Türken erzogen? Da kriegen wir in diesem Artikel mal einen Einblick. Wohlgermerkt: Ich pauschalisiere im Wortgebrauch zur Vereinfachung und beschreibe Begebenheiten, die in breiten Schichten der türkischen Bevölkerung völlig normal sind. Je nach Intelligenzgrad weichen Erziehungsmethode der Erziehenden und Wirksamkeit auf Betroffene stark von diesem Artikel ab. Was hier dargestellt wird, ist etwas, das erschreckenderweise auf breite, nicht sonderlich gebildete Bevölkerungsschichten zutrifft, aber nicht auf alle.

## Verschwörungsdenken

An erster Stelle werden die Kinder erzogen mit: DIE SIND SCHEISSE. WIR SIND BESSER. Nein, das ist nicht weit hergeholt, das ist Fakt. Lustigerweise gibt es da eine hübsche Parallele im Koran. Der Koran beginnt mit der Sure 1, die ein Art sehr kurze Vorrede darstellt. Dann kommt Sure 2, mit dem der Koran im Grunde beginnt: Es wird zunächst einmal lang und breit über die Ungläubigen hergezogen. Die sind dumm, blind, wissen nichts, verloren in der Dunkelheit, und vor allem: sie werden dafür bestraft werden. Bevor man überhaupt etwas nennenswertes über diesen Allah erfährt, erfährt man also, dass man an ihn glauben muss, sonst ist man ohnehin dumm und wird in der Hölle schmoren. Bevor man also überhaupt etwas über die muslimische Religion oder das Türkentum erfährt, weiß man bereits: ALLES ANDERE IST SCHEISSE.

Das ist ein Schlüsseldogma in der gesamten, türkisch-muslimischen Denkweise. „Der Westen ist böse, die haben sich gegen uns verschworen. Die wollen, dass wir untergehen, weil sie wissen, dass wir überlegen sind. Denn Allah steht hinter uns. Bald erobern wir Europa mit unserer Geburtsrate. Die haben Angst vor uns, diese Kartoffelfresser, deshalb wollen sie uns ständig unterdrücken in Europa. So viele Deutsche konvertieren zum Islam, sobald sie einmal einen muslimischen Gebetsruf hören. Sie wissen, dass sie dieser Schönheit nicht widerstehen könnten, weil der Islam die wahre Religion ist, deshalb erlauben sie es nicht. Und sie haben Angst vor der Türkei. Die Türkei ist inzwischen so hoch entwickelt und entwickelt sich auch noch so schnell weiter. Sie haben Angst vor der Macht der Türken, deshalb unterstützen sie die PKK mit Waffen und weiterem, damit sie die Türkei von innen schwächen und sie am Ende in verschiedene Länder aufteilen, wie Jugoslawien damals.“

## Kollektivdenken

Was damit einhergeht, ist das Kollektivdenken. Damit das klar ist: Es gibt keine Individuen. Der Westen ist ehrlos und die Männer dort heiraten sogar bereits entjungferte Frauen und finden das völlig in Ordnung. Sie sind geldgierig und beuten ihre Arbeiter aus, besonders die türkischen. Und wenn ein einziger Deutscher (Politiker) es wagt, Kritik an ihnen zu üben, ist das mal wieder ein typisch deutsches, ausländerfeindliches Verhalten. Eigentlich auch ein typisch westliches Verhalten. Ach, die sind doch eh alle gleich.

Und wenn ein Türke es wagt, Kritik an ihnen auszuüben? Dann hat der kein Ehrgefühl und ist verachtenswert. Nicht einfach verachtenswert sondern ziemlich eklig, um es treffender auszudrücken. Und er hat sein Land verraten. Ob man sein Land nicht eher dadurch verrät, dass man egoistischerweise auswandert, statt seinem Land jederzeit zur Verfügung zu stehen?

## Perverse Auffassung von Ehre

Im Übrigen ist die Ehre eines Türken nicht von ihm selbst abhängig. Man kann nicht genug darüber sinnieren, was für Menschen das sein müssen, die IHRE Ehre NICHT von IHREN Werten und Taten abhängig machen, sondern von der Jungfräulichkeit der weiblichen Familienmitglieder. Und natürlich davon, was andere Menschen von ihnen denken. Das Ehrgefühl mag schwer zu beschreiben sein, dass es jedoch etwas mit Selbstwert zu tun hat, dürfte einleuchten. Meinen Selbstwert gebe ich mir selbst durch mein Denken und Handeln, aber nicht dadurch, ob mich 2 Milliarden Moslems für meine Islamkritik hassen und auch nicht dadurch, was Menschen tun, mit denen ich (zufälligerweise) verwandt bin. Es ist jedoch bequemer, seiner Tochter zu verbieten, rauszugehen, sobald es dunkel

ist, statt selbst etwas zu tun, das ehrwürdig wäre. Irgendetwas, das von geistiger Überlegenheit zeugt. Jeder kann Menschen unterdrücken, die ihnen körperlich ohnehin unterlegen sind.

Dieses Verständnis führt so weit, dass es in der Türkei normal ist, dass in einer gewöhnlichen Beziehung zwischen zwei Jugendlichen der Mann eine weitere Freundin hat, die er dazu benutzt, mit ihr zu schlafen. Die Bettgefährtin ist aber keine vollwertige Freundin, sie dient nur dem körperlichen Vergnügen. Beide Frauen wissen voneinander. Es ist das Bedürfnis des Mannes, man kann ja nicht von ihnen erwarten, ihren Freundinnen treu zu bleiben... In Deutschland wird auch nicht jeder mit 13 entjungfert und wartet, bis seine Freundin bereit für das Erste Mal ist, statt sie konsequent zu betrügen, aber von Türken erwarten kann man das nicht. Die kommen dann nach Deutschland und sind mit Deutschen zusammen, weil sie mit denen schlafen können, zum Heiraten nehmen sie sich aber eine Türkin.

Weil sie ihrem Geschlechtstrieb so unterlegen sind, schlafen sie also lieber mit dem „Feind“, dem ekligen Gesindel da, obwohl sie eigentlich ja, aufgrund ihres Selbstwertgefühls, etwas besseres verdient hätten. Das nenne ich mal Ehre, ganz toll.

### Mädchen als Dienerinnen

Was ist noch sehr typisch für muslimisch-türkische Haushalte? Frauen machen die ganze Hausarbeit. Und die Tochter ist eine persönliche Dienerin. Sie wird pro Tag ungefähr 20 mal zu den Eltern bestellt, um ihnen Tee zu bringen oder ähnliches zu tun. „Wenn du Kinder hast, kannst du das auch mit denen machen“ heißt es dann. „Ich werde meine Kinder gewiss nicht wegen meiner eigenen Faulheit missbrauchen“ denkt man sich dann. Sagen kann man es nicht, außer man hat Lust auf...

### ...Schläge

Körperliche Gewalt ist keinesfalls eine Seltenheit in solchen Familien. Man darf es nicht wagen, unhöflich zu den Eltern zu sein oder sich ihnen zu widersetzen, sonst spürt man die Konsequenzen. Auf die Schläge folgt dann auch irgendein Verbot. Und wenn man in Deutschland lebt, darf man sich dann anhören, dass man so „verdeutsch“ sei. Das darf man sich ohnehin bei allem anhören, was zu viel Freiheiten verlangt. Man argumentiert gegen Wünsche nicht mit Argumenten, sondern mit „das passt nicht zu uns“ oder mit „du bist viel zu Deutsch“ (zwei Standardsätze, die so oft gebraucht werden). Da gibt es eine berühmte Geschichte, die tatsächlich benutzt wird, um Gewalt gegen Kinder zu rechtfertigen, und das auf eine extrem pervertierte Art und Weise. Sie handelt von Nasrettin Hoca, einer fiktiven Figur für Geschichten, aus denen man eine Lehre ziehen soll. In dieser Geschichte schickt Nasrettin Hoca einen Jungen mit zwei Tongefäßen los, damit dieser Wasser vom Brunnen holt. Bevor das Kind losgeht, schlägt er ihn aber mal richtig. Als das Kind fragt, warum er ihn schlage, antwortet Nasrettin Hoca: „damit du die Gefäße ja nicht fallen lässt und sie zerbrechen“. Das Kind fragt: „aber warum schlägst du mich nicht erst dann, wenn ich sie zerbreche, sondern bevor ich überhaupt etwas gemacht habe?“ und der Hoca erwidert: „Wenn ich dich schlage, nachdem sie zerbrochen sind, macht das die Gefäße auch nicht heil.“

### Erziehungstipps aus Fernsehshows

Sehr beliebt sind zur Zeit im türkischen Fernsehen all diese „meine Tochter ist von zuhause abgehauen, bitte bringt sie mir zurück“-Shows, die jeden Tag auf verschiedenen Sendern laufen. Da gehen dann Proleten hin, denen die 15-jährige Tochter entwischt ist. Mit irgendeinem Kerl. Wahrscheinlich einer aus dem Internet. Internet? Internet! TEUFELSWERKZEUG! Von solchen Shows holen sich türkische Eltern Erziehungstipps. Ich meine es ernst, sie tun das wirklich. Da kommen dann Tipps wie „immer kontrollieren, was sie machen“ oder „Computer und PC durchsuchen“ und „nicht alleine ins Internet lassen“ et cetera. Chatten ist böse, da sind NUR Menschen, die Frauen entführen und an Bordells verkaufen wollen. Oder die Organmafia. Jedenfalls kann das nur schaden.

Wenn man jemals bemerkt, dass die Tochter irgendetwas verheimlicht, soll man sofort stutzig werden und rausfinden, was los ist. Privatsphäre? Spinnst du? Wir sind eine Familie, da gibt's keine Geheimnisse voreinander! Natürlich gibt es da keine Geheimnisse voreinander. Deshalb stellt jede Türkin ihren Freund sofort dem Vater vor, weil der doch kein Problem damit hat. Genau so, wie es kein Problem ist, wenn sie von zuhause ausziehen will. Es gibt ja nicht die Regel, dass das erst dann geht, wenn sie heiratet, nein nein.

Jeden Nachmittag ziehen sie sich also solche Shows mit so tollen Erziehungstipps rein, in denen es nur darum geht, durch Ermittlungen die ganzen Mädchenhorden zu finden, die von zu Hause abgehauen sind. In der Show werden sie dann zusammengeführt, sobald man sie gefunden hat. Die Frage ist nur: weshalb passiert das in der Türkei, aber nicht im Westen in so einem Ausmaß, dass man mehrere Shows damit füllen kann, die TÄGLICH ablaufen? Irgendwie ist das ja ein Problem, sonst wären die Betroffenen nicht so unzufrieden. Und wie löst man das Problem?

### Mit der muslimischen Art der Problemlösung

Da gibt es ein anderes, brillantes Beispiel für die muslimische Art der Problemlösung. Vor ein paar Jahren gab es in der Türkei einen Fall, in dem ein junges Mädchen von ihrem metalhörenden Freund getötet, zerstückelt und in

unterschiedlichen Mülltonnen „entsorgt“ wurde. Die türkischen Medien sofort „SATANIIIIIST!!!“ und wochenlang war der Fall Thema Nummer 1 im Fernsehen. In einer Show gab es dann einen vernünftigen Wissenschaftler, der beteuerte, dass keinerlei Anzeichen gefunden werden konnten, die auf ein satanisches Ritual im Zusammenhang mit dem Mord deuteten. Das Mädchen wurde zerstückelt, um die Leiche verbergen zu können. Irgendwie fanden die Leute es aber einfach... geiler, kurze Filme über Satanisten zu zeigen.

Da ging es dann um zwei Mädchen, die aus irgendeinem Grund sadistisch werden wollten und meinten, Satanisten werden zu wollen. Die ebenfalls metalhörenden Geschwister haben sich dann in ihre Finger gepickt (mit einer Nadel, ja) und haben Blut auf eine Münze tropfen lassen. Der Wissenschaftler meinte wieder, dass das kein satanisches Ritual sei, was auch völlig naheliegend ist, weil es für Satanismus ziemlich niedlich ist, sich in den Finger zu picken statt sich irgendetwas aufzuschneiden (man braucht größere Blutmengen). Der wurde aber, wieder einmal, recht schnell übergangen und man wendete sich an einen Imam. Warum unsere Kinder vom Satanismus angezogen werden und wie man das bekämpfen kann. Die Antwort: „wir haben zu wenig Religionsunterricht an unseren Schulen“. Unsere Kinder finden also den Islam doof und zwar so sehr, dass sie den völlig entgegengesetzten Weg gehen. Deshalb brauchen sie bessere Gehirnwäschen.

Wozu Werte vermitteln, die ihren Wert IN SICH tragen, ohne an eine Religion gebunden zu sein...

---

Alev Aydin arbeitet u.a. bei den österreichischen Ex-Muslimen mit